



Der Kurier.

Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (No. 49. C. G. Schwetschke.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück. — Vierteljähr. Pränumerationspreis 20 Sgr.
Insertionsgebühren für 1 gedruckte Zeile 1 Sgr.)

Nro 49. Donnerstag, den 19. Juni 1828.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das 3te Quartal, Juli bis September, mit 20 Silbergroschen sobald als möglich und zwar noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist, da bei später eingehenden Bestellungen frühere Nummern des Quartals nicht nachgeliefert werden können.

Wer mit Halle nicht in direkter Verbindung stehet, der wende sich gefälligst an eines der ihm zunächst liegenden Wohlöbl. Postämter, welche die Zeitung ohne alle Preiserhöhung, oder, hie und da, in entfernteren Gegenden, mit dem mäßigen Aufschlag von 2½ Sgr. pr. Quartal zu liefern, vom Hohen General-Postamte angewiesen sind.

Halle, den 16. Juni 1828.

C. F. Schwetschke.
C. G. Schwetschke.

Berlin, den 16ten Juni.

Der Königl. Hof legt heute die Trauer für Se. Königl. Hoheit den Groß- Herzog von Sachsen-Weimar und Eisenach auf 14 Tage an.

Frankreich.

Paris, d. 11. Juni. Aus Lorient meldet man unterm 4. d. M., daß auch in dem dortigen Hafen die größte Thätigkeit herrsche. Man rüstet in aller Eile den Algésiras (von 80 Kanonen) und vier Fregatten des ersten Ranges aus.

Lord Cochrane ist aus London wieder hier eingetroffen.

Großbritannien.

London, d. 7. Juni. An die Stelle des Sir E. Codrington, des Siegers bei Navarin, ist Sir Pulsteney Malcolm zum Oberbefehlshaber der britischen Flotte im mittelländischen Meere ernannt worden.

Drei unserer Linienschiffe, der Boyne, der Belerophon und der Pembroke sollen sich ehestens nach dem mittelländischen Meere begeben; ebenso wird auch bald eine neue Abtheilung von vier russischen Linienschiffen und einigen Fregatten aus der Ostsee erwartet, deren Bestimmung ebenfalls jene Gewässer sind.

R u ß l a n d.

Odessa, d. 29. Mai. Se. Maj. der Kaiser, welcher vorgestern mit Ihrer Maj. der regier. Kaiserin hier eingetroffen war, ist gestern Abend, in Begleitung des Generals Benkendorf, wieder ins Hauptquartier abgereist, wohin Ihm der Vice-Kanzler Graf Nesselrode diesen Morgen gefolgt ist. Man versichert, der französische Botschafter, Duc de Mortemart, welcher am 25. in Bender anlangte, werde seine Antritts-Audienz im Hauptquartier erhalten. — In diesem Augenblicke verbreitet sich das Gerücht, daß unser Admiral Kreigh eine türkische von Trebisond nach Anapa (am schwarzen Meere) bestimmte Expedition, an deren Bord sich Waffen, Munition und 800 Mann Truppen befunden haben sollen, im schwarzen Meere aufgefangen habe. Die Festung Anapa soll übrigens denselben Gerüchten zufolge eine weit stärkere Besatzung haben, als man vermuthet hatte; man giebt deren Zahl auf 6000 Mann an. (Dest. Beob.)

Einer andern Nachricht aus Odessa vom 30. Mai zufolge, welche die Allg. Zeitung mittheilt, sind an diesem Tage sechs in den Gewässern von Anapa erbeutete türkische Fahnen, nachdem dieselben, M. der Kaiserin vorgelegt worden, im Triumph auf den Straßen von Odessa umhergetragen worden. Das Bombardement von Anapa soll bereits dreizehn Tage währen. General Paskewitsch rückt mit der Armee von Georgien gegen Erzerum vor.

T ü r k e i.

Konstantinopel, d. 27. Mai. Am 19. d. M. ist der Seraskier Hussein Pascha von hier nach der Donau, wo er den Oberbefehl über die Miliz-Aufgebote aus den europäischen Provinzen übernehmen wird, aufgebrochen. Er war nur von wenigen Divisionen regulärer Kavallerie begleitet. Ein Artillerie-Park von 40 Kanonen ist zu gleicher Zeit nach dem Balkan (Hämus) abgegangen. Am 25. d. M. hielt der Sultan Musterung über 5000 Mann regulärer Infanterie, welche am folgenden Morgen unter Anführung des zweiten Seraskiers, Halil-Pascha, ihren Marsch zur Armee antraten. Die Flotte, aus 3 Linienschiffen und 7 Fregatten und Korvetten bestehend, hat sich, unter dem Befehle des Kapudan Pascha, nach der Bai von Bujukdere, unweit der Einmündung des schwarzen Meeres in den Bosporus, in Bewegung gesetzt. Auch ein Dampfschiff, mit welchem der engl. Kapitän Kellie am 21. d. M. in den hiesigen Hafen einlief, soll von dem Sultan gekauft worden seyn. (Desterr. Beob. v. 13. Juni.)

Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Die Zeitung von St. Petersburg enthält folgende Armee-Berichte über den Türken-Krieg vom 5. bis zum 14. (17. bis 26.) Mai.

Hauptquartier vor Brailow.

Seine Kaiserliche Hoheit der Großfürst Michael Pawlowitsch, am 5ten (17ten) d. M. im Dorfe Casas, vor Brailow, angelangt, übernahm sogleich das Ober-Kommando der Belagerung dieses Places und der zu dieser Operation bestimmten Truppen. Die Schwierigkeit der Anschaffung des nöthigen Materials zu Faschinen und Schanzkörben, das man 60 Werst weit suchen mußte, erlaubte nicht, die Belagerungs-Arbeiten so schnell, als man wünschte, anzufangen. Während dessen wurden, zur Verstärkung unserer Position, zwei Battereien, jede von 4 Feldstücken, auf dem rechten Flügel der vordern Linie, die sich an das linke Donau-Ufer lehnte, aufgeworfen und ausgerüstet. Diese beiden Battereien, die der linken äußersten Halbbastion der Festung gegenüber liegen und ihr Feuer den Lauf des Flusses entlang richten, zwangen eine kleine feindliche Flottille, die vor dem Place ankerte, sich stromabwärts zu entfernen, um sich aus der Schußweite unserer Artillerie zu begeben.

Am 9ten (21.) errichtete man, in der Absicht, die Aufmerksamkeit des Feindes von dem beabsichtigten Angriffspunkt unserer rechten Seite abzulenken, auf dem linken Endpunkte der Linie eine Batterie von Mörsern, deren Wirkung unserer Erwartung trefflich entsprach. Indem der Feind alle seine Anstrengungen nun nach dieser Seite richtete, ließ er uns Raum, innerhalb zwei Nächten, vom 11. auf den 13. (23.—25.) eine Batterie von 24 Kanonen zu errichten, die bestimmt war, sein Feuer zu stillen. Sie erhob sich 160 Faden von der Festung, vor der von uns eingenommenen abgebrannten Vorstadt, dem linken äußersten Polygone gegenüber. Diese batterie begann ihr Feuer am 13. (25.) bei Tages Anbruch in Gegenwart Sr. Maj. des Kaisers, setzte es sechs Stunden lang ununterbrochen mit dem größten Erfolge fort, und brachte die Battereien des Feindes fast gänzlich zum Schweigen, nachdem sie der gegenüberliegenden Bastion nicht geringen Schaden zugesügt hatte. In der Nacht vom 13. auf den 14. (25. zum 26.), wo Faschinen und Schanzkörbe in hinlänglicher Anzahl fertig waren, eröffnete man die Tranchee, begann unmittelbar darauf die zweite Parallele und errichtete zugleich eine Mörser-Batterie an dem äußersten linken Ende. Diese Arbeiten wurden gleichwohl etwas von dem Feinde verhindert, der, als er unsere Arbeiter bei dem Scheine des Mondes gewahr wurde, ein sehr lebhaftes Feuer gegen sie richtete. Ungeachtet der beharrlichen Kanonade, die zwei Tage ununterbrochen fortwährte, war unser Verlust doch nicht sehr bedeutend. Zwei Mann wurden getödtet und neun verwundet. Leider haben wir den Verlust der Obersten der tapfern Kosaken vom Don, Urioninski, zu betrauern, den eine Kanonenkugel weggraffte.

Bucharest. Der General = Lieutenant Kott, der das 6te Korps kommandirt, berichtet dem Feldmarschall Grafen von Wittgenstein, daß der Oberst = Lieutenant der Donischen Truppen Solotarew, am 21. d. M. mit dem Kosacken = Regimente, das seinen Namen führt, die Hauptstadt der kleinen Wallachei, Krajova, besetzt habe. Der Kaima = Chan, die Geistlichkeit, die Bojaren und das Volk kamen unsern Truppen entgegen, die sie als ihre Befreier begrüßten, welche gekommen waren, sie vor dem Untergange, der ihnen drohte, zu retten. Denn, wie das Gerücht unter ihnen ging, hatten die Türken zur Absicht, über diese unglückliche Stadt herzufallen und sie von Grund aus zu zerstören. (Zeit. v. St. Petersb.)

Ismail. Der General = Major Lutschkow berichtet dem Feldmarschall vom 12. (24.) Mai, daß der Kriegerstamm der Zaporoger, der seit alten Zeiten sich unter türkischer Botmäßigkeit befand, und das rechte Ufer der Donau, unweit der Mündung des Flußes, bewohnte, sich freiwillig Sr. Maj. dem Kaiser unterworfen habe. Der gegenwärtige und der frühere Befehlshaber des Stammes, von denen der erstere, Joseph Gladkji, das Amt eines Schriftführers bei Alba = Pascha von zwei Rosschweifen bekleidete, sämtliche Hettmanns und Essauls, (mit zwei Rosschweifen, drei Fahnen, dem ganzen Kirchenschmucke, und den von den Sultänen verliehenen Privilegien und Patenten), zwei Geistliche, die Heeres = Kanzlei und 1000 Kosacken nebst deren Familien, haben bereits unsere Grenzen betreten und befinden sich in der Quarantaine zu Ismail. Die Uebrigen, welche noch nicht so weit gekommen sind, müssen gleichfalls in Kurzem nachfolgen. (Zeit. v. St. Petersb.)

Hermanstadt, d. 4. Juni. Briefen aus Bucharest vom 30. Mai zufolge befand sich der Hospodar der Wallachei, Fürst Ghika, noch immer in Ploesti, und scheint, als Privatmann, im Fürstenthume bleiben zu wollen. — Die Beschießung von Brailow hat am 24. Mai begonnen, und wird ohne Unterbrechung fortgesetzt. Die Belagerten haben zwar einen Waffenstillstand von drei Tagen begehrt, der ihnen aber von Seite der Russen nicht zugestanden wurde. Uebrigens ist diese Festung in vollkommen gutem Stande, und mit Lebensmitteln reichlich versehen. Girgowa (Rustschuk gegenüber) ist besetzt; die Türken halten sich darin eingeschlossen. — Die Anstalten zum Brückenbau über die Donau bei Iltenika werden mit großem Eifer betrieben; man glaubt jedoch, daß selbe erst in mehrern Tagen beendigt seyn dürften. — In Bucharest sind jetzt wenig Truppen. Am 28. v. M. hat man in Gile 5000 Mann nach der kleinen Wallachei aufbrechen lassen, weil man gehört hatte, daß die Türken bei Galefat (Wid-

bin gegenüber) ein Korps zusammengezogen, und dort ein Lager errichtet haben sollen. (Oesterr. Beob.)

Den neuesten Nachrichten zufolge ist die russische Armee am 26. Mai (7. Juni) auf dreien Punkten über die Donau gegangen. Die Türken wollten Widerstand leisten; da aber 1000 Kosaken des Zaporowskischen Stammes, auf welche sie besonders rechneten, mit ihrem Hettmann zu den Russen übergingen, wurden sie nach einem kurzen Gefechte gänzlich zerstreut. Der Verlust betrug russischer Seits 50 Mann, dagegen sind den Türken 12 Kanonen und ein Mörser abgenommen worden. (Preuß. Staatszeit.)

Nach der Aussage türkischer Gefangenen ist Brailow mit 3000 Mann und 160 Stück Geschütz besetzt. Die benachbarten kleinen Donaufestungen Tulcz und Tsakttschi sollen nur 6 bis 700 Mann Besatzung haben. Eine russische Flottille von 18 Kanonier = Schuppen, welche am 14. (26.) Mai von Ismail gegen Brailow abging, ist im Vorbeigehen vor Tsakttschi durch keinen Schuß belästigt worden. Der Pascha von Brailow hat auf die großmüthige Zurücksendung der türkischen Gefangenen drei Griechen freigelassen. (Preuß. Staatszeit. vom 18. Juni.)

Brailow (Braila, Sbrail).

Ueber diese Festung giebt das neueste Militair = Wochenblatt folgende interessante Notizen:

In frühern Zeiten war diese Festung ein bloßes Viereck mit einem Thurm auf jedem Winkel und einem gemauerten Graben, achtzehn bis zwanzig Schritt breit. Um dieses Werk wurde später eine ganz neue Verwallung aufgeführt, mit fünf Bastionen, wovon zwei nach der Donau zu. Die Brustwehr ist auf den Courtinen nach Innen mit Pallisaden versehen und besteht aus großen Schanzkörben, jeder in der Breite eines Schartenkastens (Merlon). Der Graben hat dieselbe Breite als der um das frühere Werk. Zwischen den beiden Bastionen an dem Flusse befindet sich ein Ravelin ohne Bekleidung mit Artillerie besetzt, und diese ganze neue Befestigung wird auf der Landseite von einer verschanzten Linie eingeschlossen, außerhalb welcher sich eine sehr volkreiche Vorstadt befindet.

Das linke Donauufer, auf welchem diese Festung liegt, hat hier sehr steile Ränder, die etwa zwanzig Fuß hoch sind. Die Niederung bis nach dem Flusse hin ist etwa fünf Fuß höher als der gewöhnliche Wasserstand. Von da führen zwei Hohlwege auf beiden Seiten des Ravelins, jedoch uneingesehen, auf die Höhe. Die äußere Verschanzung folgte ehemals auf der untern Seite der Krümmung des Ufers, und schloß sich an eine in der Niederung liegende Batterie, die nicht mehr existirt. An deren Stelle befindet sich weiter rückwärts eine andre nach europäischer Manier von Erde aufgeworfen, und in gutem Stande. Sie hat

den Zweck, die Schifffahrt auf dem Flusse zu becken oder zu hemmen.

In dem Laufe des letzten Krieges hatten die Einwohner von Brailow eine alte Verschanzung um die Vorstadt erneuert, deren sich die Russen bei einer frühern Belagerung als Parallele bedient und ihre Batterien dort angelegt hatten. Sie ist aber zu weitläufig und zu schlecht, um Nutzen zu gewähren.

Außerdem aber hatte man auf der Spitze der, Brailow gegenüber liegenden Insel eine geschlossene Batterie angelegt, welche den Fluß und die Niederungen vollkommen bestrich. Es ließ sich leicht erkennen, daß dieses Werk nicht von türkischer Erfindung, sondern von einem geschickten europäischen Ingenieur angelegt war. Die Türken verstanden es auch weder zu benutzen, noch zu behaupten, und es wurde ihnen im Angesicht ihrer Flotte und der Festung weggenommen. Dieses Werk existirt jetzt nicht mehr.

Brailow ist in den letzten Türkenkriegen mehrmals belagert und genommen worden. Schon 1711 bemächtigte sich der russ. General Rönne dieses Platzes. Im Jan. 1770 schlug der russ. General Stoffeln eine Abtheilung Türken unter Abdy Pascha, welche sie bis Brailow, und hielt dasselbe mehrere Jahre eingeschlossen. Im Monat September desselben Jahres wurde es von dem Generalmajor v. Glebow ernstlich belagert. Er richtete seine Angriffe besonders gegen

das Wasserthor (Su Kapussu), welches die schwache Seite der Festung ist; allein über der Donau, bei Matschin, stand ein Korps Türken, wodurch die Belagerung sehr gestört und aufgehalten wurde. Der Feldmarschall Graf v. Romanzow verlor am Ende die Geduld, und ertheilte dem General Glebow Befehl, der Sache ein Ende zu machen. Demnach wurde in der Nacht vom 25. zum 26. Oct. gestürmt. Das Gefecht war sehr hitzig und mörderisch. Die Türken standen auf der Brustwehr und hieben den Stürmenden, welche die Leitern hinaufkamen, die Köpfe ab; zu ihrem großen Erstaunen ließen sich die Nachfolgenden dadurch nicht abhalten. Am Ende machten die Türken einen Ausfall und trieben die Russen zurück, welche, mit einem Verlust von 969 Mann, ihr Vorhaben aufgaben. Der General Glebow zog sich selbst auf 3 Meilen weit zurück. Der Feldmarschall schickte nun 4 neue Regimenter dahin mit dem Befehl, den Platz zu nehmen, es koste, was es wolle. Der General Glebow rückte von Neuem vor, und bei seiner Annäherung ließ die türk. Besatzung weg und ging über die Donau, so daß er den Ort ohne Schwertschlag besetzte.

In dem Feldzuge 1791 hielt der Fürst Repnin, der in Potemkins Abwesenheit die russische Armee kommandirte, Brailow ebenfalls eingeschlossen, und gewann in ihrer Nähe zwei Schlachten, am 9. Juni bei Babada, und am 10. Juli bei Matschin.

Bekanntmachungen.

Ackerverpachtung.

Die Zeitpacht von den Aeckern des vormaligen Hospitals St. Antonii, und zwar:

- 1) 10 Acker 52 $\frac{1}{4}$ □ Ruthen in Siebichensteiner Markt, deren gegenwärtiger Pächter der Kossathe Heynemann in Siebichenstein,
- 2) 14 „ 17 $\frac{1}{4}$ „ in Hordorfer Markt, der Kossathe Ungermann zu Mößlich,
- 3) 17 „ 34 „ in Siebichensteiner Markt, der Gastwirth Lehmann hieselbst,
- 4) 1 Hufe — „ desgl. der Kossathe Wagner in Siebichenstein,
- 5) 14 Acker 21 $\frac{1}{2}$ „ desgl. der Kossathe Siefert zu Siebichenstein,
- 6) 14 „ 10 „ desgl. der Dekonom Korn sen. hieselbst,
- 7) 18 „ 20 „ desgl. der Kossathe Haacke zu Siebichenstein,
- 8) 26 „ 15 „ in Hordorfer Markt, der Dekonom Korn jun.

- 9) 19 Acker 5 □ Ruthen in Hordorfer Markt, und 22 „ 24 „ desgl. der Dekonom Rothe hieselbst,
- 10) 14 „ 2 „ in Siebichensteiner Markt, der Dekonom Kirchner hieselbst,
- 11) 16 „ 45 „ desgl. der Dekonom Rosch hieselbst,
- 12) 6 „ 79 „ desgl., und 1 „ 8 „ zwischen den Hospitals Aeckern und Mößens Erben, und — „ 19 „ dito und Deyhald, und — „ 15 „ desgl. und der Dekonom Häner in Halle ist,

läuft mit Michaelis 1829 zu Ende. Wir haben daher zur anderweiten öffentlichen Verpachtung dieser Feldgrundstücke an den Meistbietenden einen Termin auf den 18ten Juli d. J. Vormittags präecise 8 Uhr,

vor dem Stadt-Syndicus Wilke zu Rathhause anberaunt, und laden hierzu Pachtlustige mit dem Bemerkten ein, daß die Bedingungen täglich in unserer Registratur eingesehen werden können.

Halle, den 20. Mai 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Darling.

Wiesenverpachtung.

Die Zeitpacht der Wiesen des vormaligen Hospitals St. Antonii, und zwar:

- 1) 1½ Acker 34 □ Ruthen vor dem Geistthore, welche jetzt an den Oekonom Johann Friedrich Rothe verpachtet sind,
- 2) 6½ " — " in der Passendorfer Aue, welche an den Oekonomen Christian Gottlieb Schmidt verpachtet sind,
- 3) 6 " — " in der Beuchliger Aue und
4 " — " dergl. in Planenaer Aue, die gegenwärtig der Gastwirth Johann Gottfried Schlaдебach zu Weidersee in Pacht hat,
- 4) 3 " — " im Planenaer Aue und
5 " — " in verschiedenen Parzellen bei Planena, welche der Amtmann Wolff in Beesen in Pacht hat,

läuft mit dem 2ten April 1829 zu Ende. Wir haben daher zur anderweiten öffentlichen Verpachtung dieser Wiesengrundstücke an den Meistbietenden einen Termin auf

den 22sten Juli d. J.

Vormittags 9 Uhr vor dem Stadt-Syndicus Wilke zu Rathhause anberaumt und laden hierzu Pachtlustige mit dem Bemerkten ein, daß die Bedingungen täglich in unserer Registratur eingesehen werden können.

Halle, den 20. Mai 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Dürking.

Bekanntmachung.

Zur Zeit; und resp. nach Befinden der Umstände zur Erbverpachtung der hiesigen vor dem Clauethor belegenen Ziegelei nebst der Spizwiese und dem Thongrubensich auf der Jungfernwiese haben wir einen anderweiten Termin auf

den 3ten Juli d. J., Vormittags 11 Uhr zur Zeitverpachtung und

den 4ten Juli d. J., Vormittags 11 Uhr zur Vererbpachtung vor dem Stadt-Syndicus Justiz-Commissair Wilke zu Rathhause anberaumt, und laden hierzu diejenigen, welche auf Geschäfte dieser Art einzugehen gedenken, mit dem Bemerkten ein, daß wir die Einsicht der billig gestellten Bedingungen täglich von 10 bis 12 Uhr in unserer Registratur verstaten.

Halle, den 17. Juni 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Dürking.

Nachdem auf Antrag der Beneficial-Erben des am 16ten Mai v. J. verstorbenen Herrn Justiz-Commissarius und Notarius Dr. Johann Friedrich August Rapprich hieselbst der erbchaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet, und dem unterzeichneten Commissario vom Königl. Hochlöbl. Ober-Landesgericht in Naumburg die Einleitung desselben aufgetragen worden; so werden alle unbekannte Gläubiger, welche aus irgend einem Rechtsgrunde an dem Nachlasse des verstorbenen Herrn Dr. Rapprich Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit und Kraft dieses Commissionswegen aufgefordert, längstens in termino

den 7ten Juli c.

des Vormittags um 9 Uhr

in dem Locale des Königl. Landgerichts allhier entweder in Person oder durch zulässige Bevollmächtigte, wovon ihnen bei ermangelnder Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien Fiebiger und Wilke in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Forderungen vollständig zu liquidiren, und die über den Grund derselben sprechenden Urkunden und Scripturen mit zur Stelle zu bringen; außerbleibenden Falls aber zu gewärtigen, daß sie ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt, mit ihren etwanigen Forderungen nur an dasjenige werden verwiesen werden, was nach Befriedigung der say meldenden Gläubiger übrig bleiben wird.

Sign. Halle am 18. März 1828.

Vigore Commissionis

Der Königl. Landgerichts-Rath

Belger.

Auf den Antrag der Beneficial-Erben und der Gläubiger des verstorbenen Wassermüllers Ludwig Linde soll die zu dessen Nachlaß gehörige, bei Prussendorf gelegene Wassermühle mit Mahl- und Dehlmühle, Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden und einigem Mühlen-Inventarium, nach Abzug der Lasten auf 1785 Thlr. taxirt, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und es sind hierzu

der 24. April d. J.

der 28. Mai d. J. und

der 30. Juni d. J.

wovon der letzte peremptorisch ist, als Bietungs-Termin an Gerichtsstelle zu Prussendorf anberaumt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hiermit geladen, namentlich im letzten Termine zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß nach erfolgter Einwilligung der Interessenten, dem Meistbietenden das Grundstück zugeschlagen wird.

Uebrigens haben sich alle etwanige aus dem Hypotheken-Buche nicht ersichtliche Realprätendenten spätestens bis zum letzten Termine zu melden und ihre Ansprüche anzuzeigen, außerdem sie damit gegen den neuen Besitzer nicht gehört werden.

Das Taxations-Instrument und Verzeichniß der Inventariestücke ist bei dem an Gerichtsstelle zu Prussendorf aushängenden Subhastations-Patent und in der Registratur des Gerichts einzusehen.

Zörbig, am 29. Februar 1828.

Patrimonial-Gericht Prussendorf.
Die h e.

Graswuchs-Versteigerung in Merseburg.

Mittwochs den 25ten Juni 1828,
Vormittags 9 Uhr, soll die auf dem Halm stehende Grasnutzung auf den auf dem Werder belegenen Königl. Gestüts-Grummetwiesen, circa 100 Acker haltend, gegen sogleich nach dem Zuschlag zu leistende baare Bezahlung, Kabelweise an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden.

Gradiß, den 9. Juni 1828.

Im Auftrag des Königl. Landstallmeisters

Zirkel

Der Königl. Gestüts-Rendant
Beyer.

Zur Verpachtung der der Kirche in Eönnern gehörigen 13 Morgen Acker in Eönnerscher Pflanzung steht Termin auf

den 21sten Juni d. J., früh 7 Uhr
auf dem Rathhause in Eönnern an, wo Nachtliebhaber sich einfinden können.

Poplitz und Eönnern, am 27. Mai 1828.

Königl. Preuß. Kirchen-Inspection.
v. Krosigk. Böttger.

Bekanntmachung.

Nachdem der zur nothwendigen Subhastation des zu Garfena an der Halle-Magdeburgschen Chaussee unweit Eönnern belegenen Kossathenguts No. 3. dem Johann Andreas Ultsch gehörig, bestehend aus Wohnhaus, Hofraum, Scheune, Ställen, Thorfahrt, Garten beim Hause, einer Pflaumen- und 2 1/2 Nüsterkabeln und 27 1/2 Morgen Acker, ingleichen 1 1/2 Morgen Wandelacker nach Abzug der Abgaben und Lasten auf 2664 Thlr. 28 Sgr. 7 Pf. taxirt, im Auftrage Königl. Wohlöbl. Landgerichts zu Halle am 5. d. M. hieselbst angestandene peremptorische Bietungstermin, ohne daß ein Gebot erfolgt, prorogirt und ein anderweiter peremptorischer Bietungstermin zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe des gedachten Grundstücks auf

den 3ten Juli d. J., Vormittags um 11 Uhr an hiesiger Gerichtsamtstelle anberaumt worden ist, als werden Besig- und Zahlungsfähige Kauflustige aufgefordert, sich in diesem anderweiten Bietungstermine zu melden, und ihre Gebote abzugeben, demnächst mit dem Zuschlage an den Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, verfahren werden wird. Die Kaufbedingungen werden im Termine regulirt und bekannt gemacht werden, wogegen die

Taxe in der hiesigen Registratur jederzeit eingesehen werden kann.

Eönnern, den 12. Mai 1828.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.
H o f f m a n n.

Wein-Auction. Im landgerichtlichen Auftrage sollen eine Quantität Rhein- und Teneriffa-Weine, theils in Gebinden, theils in Flaschen, und mit diesen, in dem Nordmannschen Gute zu Plöz bei Eöbberjün auf

den zehnten Julius dieses Jahres,
von Vormittags 10 Uhr an

öffentlich an den Meistbietenden, gegen sofortige Bezahlung in Courant, verkauft werden. Kauflustige werden unter dem Bemerkten hierzu eingeladen, daß etwaige besondere Verkaufsbedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden sollen, und daß Proben von den zu verkaufenden Weinen, welche sämmtlich nicht gut gehalten, und mehr oder weniger schadhast, jedoch nach dem Urtheile eines verpflichteten Sachverständigen einer Verbesserung fähig sind, täglich bei dem unterzeichneten Gerichtsamte sowohl als im Termine vorgelegt werden können.

Zörbig, den 13. Juni 1828.

Königl. kommitt. Gerichts-Amt.
R o c h.

Auf nächstkommenden 18. Julius dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, soll in dem Gemeinschafts-Gerichte der Aemter Kelbra und Heringen auf dem Rathhause zu Kelbra das in Sequestration befangene v. Dielesche Rittergut zu Verga in der güldnen Aue, nebst Zubehörungen auf 6 Jahre vom 3. April 1829 bis dahin 1835 an den Bestbietenden mit Vorbehalt der Wahl unter den Lizitanten, und unter den Bedingungen, welche, nebst Verzeichnisse der Zubehörungen und Inventarien, bei dem Hofrath Göschel zu Langensalze, ingleichen im Königl. Gerichtsamte zu Kelbra, und bei dem v. Dieleschen Concur. Curator Justiz-Commissarius Stockmann zu Eisleben zu ersehen sind, öffentlich verpachtet werden. Alle zahlungsfähige und sonst qualifizierte Personen werden daher geladen, zur gesetzten Zeit vor dem Gemeinschafts-Gerichte auf dem Rathhause zu Kelbra zu erscheinen, sich wegen ihrer Qualifikation auszuweisen und ihr Pachtgebot zum gerichtlichen Protocolle abzugeben, auch sodann weiterer Weisung gewärtig zu seyn. Jeder Bietende bleibt übrigens bis zur geschehenen Auswahl unter den Lizitanten, an sein Gebot gebunden.

Datum Kelbra, den 14. Mai 1828.

Königl. Preuß. und Gräfl. Stollberg. zum Gemeinschafts-Gericht der Aemter Kelbra und Heringen Verordnete.

Göschel. Baumgarten Crusius.

Hiesige naturforschende Gesellschaft will ihr 49stes Jahresfest, den 3. Julius, Donnerstags, Nachmittags 4 Uhr, in Hrn. Malschen's Gartenhause feierlich begehen und ladet zu dieser Feier die H. H. Mitglieder der Gesellschaft ehrerbietigst und ergebenst ein.

Halle, d. 19. Juni 1828.

Im Namen der Gesellschaft deren Secret. J. C. Vullmann.

Obstverpachtung.

Auf dem Rittergute Zeltz bei Alsleben an der Saale, soll im Termin

Montags den 30sten d. M.

Vormittags um 10 Uhr, die diesjährige Obstnutzung bei gedachtem Gute an den Meist- und Bestbietenden verpachtet werden.

Alsleben an der Saale, am 9. Juni 1828.

Wiesing.

Rosen, zu einem der Waare angemessenen Preise, doch ohne Vermengung mit weißen, kauft Engelpothete.

Hartmann.

Klein-Eisenwaaren-Verkauf. Alle Arten schneidende Zeuge für Zimmerleute und Tischler von recht guter Beschaffenheit; vorzüglich gute Sägeblätter, Hobeleisen und Strohbeutel habe wieder erhalten; auch sind noch mehrere Schrot- und Längensägen, Breitbeile, Fleischerbeile und Aexte, desgl. Stichehärte und Zimmermannswinkel, um damit etwas aufzuräumen, zum Einkaufspreis zu verkaufen, in Glaucha, No. 2014. bei der Kirche. le Clerc.

Es fährt den 22sten und 23sten d. M. eine leere verdeckte Chaise von hier nach Naumburg; wer diese Gelegenheit benutzen will, der kann sich bei mir melden.

Mücke,

Barfüßerstraße.

Es wird eine anständige Reisegelegenheit nach Weimar, Erfurt oder Gotha gesucht. Das Nähere erfährt man in der Buchhandlung von Hemmerde und Schwetschke.

Einen Lehrling sucht der Korbmacher-Meister Merseberger sen. im Hause des Herrn Wicht, obere Leipziger Straße No. 1652. in Halle.

Zu verkaufen.

Ein Ackergut bei Eöthen enthaltend:

180 Morgen Feld durchgängig Weizenboden, mit 17 Wispeln Ausfaat, $\frac{1}{2}$ Morgen Busch, 6 Stück Pferde, 15 Stück Rindvieh, 200 Stück veredelte Schaafse, 2 Morgen Garten und 2 Drescher-Häuser.

Die Gebäude sind gut; die Forderung ist 15,000 Thlr. Das Nähere hierüber erfährt man auf dem Neumarkte in der Sonne bei Hrn. Lehner.

Himbeer-Essig empfiehlt

J. F. Stegmann, Märkerstraße.

1400 Thlr. unmündigen Kindes Geld liegen gegen pupillarische Sicherheit zur ersten Hypothek auf ländliche Grundstücke zum Ausleihen bereit.

Halle, Mählgasse Nr. 1036.

40 Stück feine Schaafse von aller Gattung stehen zu verkaufen

bei Franz Brönnner in Trotha.

Anzeige. Auf dem Wege von Sandersleben bis Gerbstädt ist ein rothbunter Jagdhund den 15. Juni c. zugelaufen; der wahre Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Futterkosten bei mir binnen 8 Tagen abholen.

Oberteutschenthal, d. 15. Juni 1828.

H. Barth.

Auf dem Rothenen Gute in Trotha, sollen künftigen Sonntag als den 22sten Juni, Nachmittag um 3 Uhr, verschiedene Ackerwirthschafts- und Hausgeräth-Abbletend verkauft werden.

1) In Trothaenguth mit Haus, Hof, Scheune, Ställen, Garten, 2 Pflaumenkabeln, Gemeinderecht und Grasweidung, und 16 $\frac{1}{2}$ Acker gutes Land, wobei zu bemerken, daß sich hierunter 6 Acker befinden, worunter Braunkohlen sich befinden; 2) Desgleichen in einem nahgelegenen Städtchen 1 Haus mit 4 Stuben, Einfahrt, Scheune, Ställen und sonstigem Zubehör, und wobei zu bemerken, daß früherhin hierin Schmiedearbeit verfertigt worden, und dieses sich noch jetzt so eingerichtet befindet, steht zu verkaufen. Nähere Auskunft und die Bedingungen sind bei der Eigenthümerin, Wittwe Siegert in Schlettau bei Passendorf, oder in Halle auf dem Strohhofe in Nr. 2146. zu erfragen.

Ein Lössathengut zu Dieskau, mit 22 Vertliner Scheffel Ausfaat, ist mit der bevorstehenden Erndte: mit 8 Gemeindelabeln, Schiff und Geschirr, Vieh und Acker-Inventarium, aus freier Hand, unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere hierüber erfährt man bei dem Eigenthümer.

Dieskau, den 9. Juni 1828.

Joh. Christian Schmid.

Am 30sten Juni a. c. werde ich vierhundert und funfzig Schaafböcke, ein bis zweihundert Mutterschaafse und funfzig Hammel hier verkaufen. Die Bedingungen werde ich im Termin näher bekannt machen.

In Betreff der Qualität bemerke, daß ich für die Wolle von der hiesigen Schäferei, seit zwanzig Jahren

Wer...
t...
rage...
eine...
esen...
ber...
zahl...
wer...
twa...
selbst...
von...
gut...
nach...
einer...
neten...
erden...
nr...
hres...
rich...
ause...
la...
zu...
hin...
zahl...
wels...
In...
alze...
bei...
nif...
df...
und...
zur...
em...
rer...
ge...
rer...
ris...
n...
es...
nd



mit den höchsten Preis erhielt, der in hiesiger Gegend und in Sachsen stattgehabt hat.

Amt Helfsta bei Eisleben, den 14. Juni 1828.
Der Amts-Rath
Uebel.

Stroh-Verkauf. 10 Schock langes Roggen, Stroh, sehr gut zu Seilen und 10 Schock krummes Gersten-Stroh sind zum Verkauf bei Wendenburg zu Weesenstadt.

Bei Hemmerde und Schwetschke in Halle ist zu haben:

Ueber den schwarzen Kornwurm (*curculio granarius*) und über dessen radicale Vertilgung, von Hubert. gr. 8. Potsdam geh. 5 Sgr.

Karten vom Kriegsschauplatz.

Von Bauboncourt in 4 Blättern 1 Thlr. 10 Sgr. Karte des osmanischen Reiches in Europa und Asien in 3 Blättern. 1 Thlr. 10 Sgr.

Bei Hemmerde und Schwetschke in Halle zu haben.

In der Ernst'schen Buchhandlung in Duedlinburg ist erschienen und in Halle in a. a. O. Buchhandlungen zu haben:

Geographische Blumenlese
enthaltend: Beschreibungen schöner Gegenden, merkwürdiger Naturscenen, seltener Thiere und vorzüglicher Kunstwerke, Schilderungen der Völker, ihrer Sitten und Gebräuche. Ein interessantes Hülfsbuch für Lehrer und Lernende bei dem Unterrichte in der Geographie. 1stes Bändchen. 8. Preis 10 Gr. oder 12½ Sgr.

Das Ganze ist ungefähr auf 5 bis 6 Bändchen berechnet.

Ferner sind in derselben Buchhandlung nachstehende empfehlungswerthe Bücher zu haben:

J. A. Donndorff, über Tod, Vorsehung, Unsterblichkeit, Wiedersehen, Geduld. Dritte verbesserte Auflage in sauberm Umschlag gebunden. Preis 20 Gr. oder 25 Sgr.

J. H. Göroldt Leitfaden zum gründlichen Unterrichte im Generalbasse und in der Komposition für Anfänger. Zweite verbesserte Auflage. gr. 8. 1 Thlr.

J. H. Göroldt, 10 leichte Klavierstücke für vier Hände. 12 Gr. oder 15 Sgr.

Sammlung von Stücken zum Declamiren in Gesellschaften, nebst Gesellschafts-, Scherz-, Pfänderspielen und Karten-Kunststücken. Brosch. 16 Gr. oder 20 Sgr.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 17. Juni 1828.		Pr. Cour.		Pr. Cour.			
		Br.	S.	Br.	S.		
St. = Schuldsch.	4	90 1/2	90 1/2	Pomm. Pfandbr.	4	103 1/4	103
Pr. Engl. Anl. 18	5	102	102	Rur = u. Nm. do.	4	—	103 1/2
do.	22	5	101	Schlesische do.	4	104 1/4	—
B. Ob. incl. lit. S	2	—	99	Pom. Dom. do.	5	106 1/2	—
Nm. Ob. m. l. C.	4	89 1/2	88 1/2	Märkische do.	5	106 1/2	—
Nm. Int. Sch. do	4	—	88 1/2	Ostpreuß. do.	5	—	104 1/2
Berl. Stadt-Ob.	5	103	102 1/2	rückst. C. d. Nm.	—	48 1/2	48
Königsb. do.	4	—	87 1/2	do. do. d. Nm.	—	48 1/2	48
Elbing. do.	5	—	98 1/2	Zinsch. d. Nm.	—	49 1/2	48 1/2
Danz. do. in Th.	—	30	—	do. do. d. Nm.	—	49 1/2	48 1/2
Westpr. Pfd. A.	4	94	94 1/2	Holl. vollw. D.	—	—	20
dito B.	4	92	92 1/2	Friedrichsd'or	—	13 1/2	13 1/2
Gr. = H. Pos. do.	4	97	—	Disconto	—	—	—
Ostpr. Pfandbr.	4	94 1/2	94 1/2				

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, d. 17. Juni.

Weizen	1	thl. 21	sg. 3	pf. bis	1	thlr. 26	sg. 3	pf.
Roggen	1	= 20	=	=	1	= 23	=	9 =
Gerste	1	=	=	=	1	= 2	=	6 =
Hafer	—	= 21	= 6	=	—	= 25	=	—

Nordhausen, d. 14. Juni.

Weizen	2	thl. —	sg. —	pf. bis	2	thl. 5	sg. —	pf.
Roggen	1	= 26	=	=	1	= 28	=	—
Gerste	1	= 3	=	=	1	= 5	=	—
Hafer	—	= 23	=	=	—	= 25	=	—

Duedlinburg, den 13. Juni. (Nach Weispeln.)

Weizen	42	thl.	Gerste	24	thl.
Roggen	41	=	Hafer	18	=

Magdeburg, d. 13. Juni. (Nach Weispeln.)

Weizen	53 1/2	thl.	Gerste	25 1/2	thl.
Roggen	37	=	Hafer	20 1/2	=

Fahrmärkte und Messen:

Den 22. Juni. Schmölln. 23. Wuttstedt. Bleicherode. Belzig. Elbe. Gössig. Mühlberg in Erf. Reg. = Bez. 2 Tage. Thamsbrück. 24. Gefell. Pegau. Magdeburg, Wollm. 4 Tage. Eisleben, Altst. Dankerode. Drognitz. Dresden. Naumburger Messe 14 Tage. Salzwedel. Wörlitz. Ustleben. 25. Wahrerbrück. Zörbig. Haffelselde. 26. Bismark, Viehm. 28. Jessen, Viehm. Schlieben, Viehm.

Berichtigung.

In der Nachricht von dem Ableben Sr. K. H. des Großherzogs von Sachsen-Weimar (vergl. No. 48.) l.: gestern Abend, st.: heute Morgen.